

# Fremde Freunde?

Französische Autoren im Dialog

11/09/13 David Foenkinos

23/09/13 Hervé Le Tellier

06/11/13 Pascale Hugues

Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar

18 Uhr Eintritt: 6/4/1 EUR Weimarpass



Veranstalter:



TRIANGLE DE WEIMAR  
TRÓJKAT WEIMARSKI  
WEIMARER DREIECK

Thüringer Staatskanzlei

weimar  
Kulturstadt Europas

KLASSIK  
STIFTUNG  
WEIMAR

INSTITUT  
FRANÇAIS  
Erfurt

gefördert durch:

Sparkasse  
Mittelthüringen

C.H.BECK  
STIFTUNG

Ekermann  
BÜCHERHANDLUNG WEIMAR

Medienpartner:

FIGARO  
Kultur und gut.

TLZ Thüringische  
Landeszeitung

Schirmherr: SE Maurice Gourdault-Montagne, Botschafter der Republik Frankreich

## Fremde Freunde?

Französische Autoren im Dialog

11/09/13 David Foenkinos

23/09/13 Hervé Le Tellier

06/11/13 Pascale Hugues

Die 2012 im Rahmen des Weimarer Dreiecks begonnene Reihe widmet sich zum 50. Jahrestag des Élysée-Vertrages der französischen Literatur. Es werden drei Schriftsteller unseres Nachbarlandes vorgestellt.



## 11/09/13 David Foenkinos

liest aus seinem Roman „ZUM GLÜCK PAULINE“

David Foenkinos, 1974 geboren, ist Schriftsteller und Drehbuchautor. Er hat bereits zehn Romane veröffentlicht, die in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt wurden. Er zählt zu den bekanntesten Autoren Frankreichs, dessen Werke auch in Deutschland Bestseller sind. Der Roman „Nathalie küsst“ wurde 2012 mit Audrey Totou in der Hauptrolle verfilmt.

Wieland Freund schreibt in der „Welt“: „David Foenkinos Geschichten kommen scheint's, aus dem Handgelenk. Er pflegt die Kunst des Unbeschwerteren, der komischen, hingeworfenen Melancholie.“ Auch sein in diesem Jahr erschienener Roman „Zum Glück Pauline“ ist wiederum Zeugnis jener für den Autor typischen Leichtigkeit, seines Plaudertons voller Poesie und Lebenslust. Lena Bopp bezeichnet in der FAZ seine Texte als „frohgemute Romane über das toternte Leben“. Sie spendeten „Hoffnung, ohne esoterische Schwermut zu verbreiten“, es seien „Mutmachbücher für Erwachsene“.

Moderation: Friedrich von Klinggräff/ Lesung der deutschen Übersetzung: Hasko Weber  
Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar / 18 Uhr



## 23/09/2013 Hervé Le Tellier

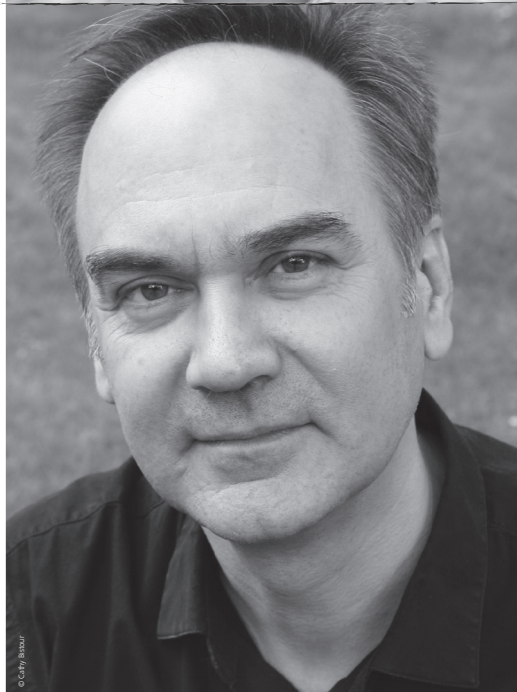
liest aus seinem Roman „NEUN TAGE IN LISSABON“

Hervé Le Tellier, 1957 geboren, hat in Frankreich mehrere Romane, Erzählungen, Gedichte und Kolumnen veröffentlicht. Er zählt zu den Mitgliedern der Autorengruppe „Oulipo“, zu der auch George Perec, Raymond Queneau und Italo Calvino gehörten. In Deutschland wurde Le Tellier mit seinem 2012 erschienenen Roman „Kein Wort mehr über Liebe“ bekannt. Das Buch wurde in mehr als zehn Sprachen übersetzt.

Sandra Leis schreibt darüber in der Neuen Zürcher Zeitung: „Le Tellier stellt intelligente Fragen und unterhält, ohne seicht zu sein“ und Dina Netz charakterisiert es im Deutschlandradio als „ein erwachsenes, humorvolles und spielerisches Buch über die Liebe“. Das Fazit seiner Besprechung im Tages-Anzeiger formuliert Martin Ebel so: „Kein Wort mehr über Liebe“ ist das perfekte Sommerbuch.“ In diesem Jahr erschien sein neuer Roman „Neun Tage in Lissabon“. Geschildert werden Erinnerungen und Träume zweier Freunde: kluge Geschichten von gescheiterter und erfüllter Liebe und der Stadt Lissabon.

Die Übersetzung stammt von Jürgen Ritte, dem in Paris lebenden Literaturkritiker, Autor und Professor an der Sorbonne Nouvelle, der auch die Veranstaltung am 23.9. moderieren wird.

Moderation und Übersetzung: Jürgen Ritte (Paris)/ Lesung der deutschen Übersetzung:  
Lutz Vogel Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar / 18 Uhr



## 06/11/13 Pascale Hugues

liest aus ihrem Buch  
„RUHIGE STRASSE IN GUTER WOHLNLAGE. DIE GESCHICHTE MEINER NACHBARN“

Pascale Hugues, 1959 geboren, arbeitet seit Jahren als Korrespondentin in Deutschland. Sie schreibt auch für deutsche Zeitungen und drehte Filme für den Sender ARTE. Von den im „Tagesspiegel“ unter dem Titel „Mon Berlin“ erschienenen Kolumnen kam 2010 ein Auswahlband heraus („In den Vorgärten blüht Voltaire. Eine Liebeserklärung an meine Adoptivheimat“). In ihrem ersten in Deutschland publizierten Buch „Marthe und Mathilde. Eine Familie zwischen Frankreich und Deutschland“ schildert Pascale Hugues das Schicksal zweier Frauen aus Straßburg, deren lebenslange Freundschaft die wechselvolle politische Geschichte des 20. Jahrhunderts überdauerte. Günter Beyer bezeichnet es im Deutschlandradio Kultur als „ein sehr anrührendes Buch über den gelebten Alltag, aber auch über Tabus und Schattenseiten der liaison franco-allemande“.

Auch in ihrem gerade erst erschienenen Buch „Ruhige Straße in guter Wohnlage. Die Geschichte meiner Nachbarn“ geht es um Lebensgeschichten. Das Berlin des vorigen Jahrhunderts mit seinen Aufbrüchen und Katastrophen wird in diesen brillant und voller Empathie geschriebenen Texten lebendig. Auskunft geben unter anderen jüdische Bewohner, die aus Deutschland flüchten mussten, eine ehemalige Sekretärin beim Oberkommando der Wehrmacht oder eine Frau, in deren Salon die Berliner Hautvolee der 20er Jahre ein- und ausging.

Moderation: Friedrich von Klinggräff/ Lesung der deutschen Übersetzung: Pascale Hugues  
Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar / 18 Uhr

